

Neues Gesicht für die Adolf-Reichwein-Schule

Die 11b des beruflichen Gymnasiums der Adolf-Reichwein-Schule startete im neu eingeführten Hauptfach Gesundheit zum Thema "Lebensraumgestaltung" ein Projekt zur Verbesserung der gesundheitlichen Aspekte an einer Schule. Dieses Projekt lief unter der Leitung und Beaufsichtigung der Referendarin Frau Sandra Ludwig. Als Fachkraft wurde Herr Werner der Friedrich-Dessauer-Schule herangezogen. Zur weiteren Unterstützung bei der Durchführung des Projektes wurde jedem der vier Gestaltungsbereichen - Pavillon, Schulhof, Erdgeschoss und Obergeschoss - eine Gruppe von Malern und Lackierern im ersten Lehrjahr der Friedrich-Dessauer-Schule zur Seite gestellt. Allen Gruppen wurden zwei Tage zur Verfügung gestellt, um ihre Vorhaben in die Realität umzusetzen.

Am Pavillon störte die SchülerInnen und LehrerInnen besonders die triste Gestaltung. Aus diesem Grund sollte ein Raum und der Flur verändert werden. Die SchülerInnen malten Bilder auf eine Tetra Pack Folie, überzogen diese mit Folie zum Schutz und befestigten sie an den Wänden. Zudem wurden die Fenster mit Window Colour Bildern aufgelockert.

Der Schulhof sollte neu angestrichene Fassade, Pfosten und Bänke bekommen. Außerdem sollte eine bessere Raucherabgrenzung sowie ein Emblem geschaffen werden. Dies sollte alles dazu beitragen, dem Schulhof einen schöneren und gesünderen Anblick zu verleihen. Nachdem die Bänke abgeschliffen waren, wurden sie lasiert und die Sockel blau gestrichen. Die Pfosten und Fassade wurden weiß grundiert und ebenfalls blau gestrichen. Ein neuer weißer Strich teilt nun den Raucherbereich ab. Ein Schüler sprayte das Emblem "Raucherzone" auf den Boden. Zudem wird nachträglich noch ein begrünter Zaun mit Schild als Abtrennung errichtet, wenn die bereits bewilligten Gelder zur Verfügung stehen.

Die Gruppe, die sich mit dem Erdgeschoss beschäftigte, setzte sich als Hauptziel, die Pfosten im Eingangsbereich weiß, mit verschiedenen Blauakzenten zu gestalten. Außerdem wurden die Sitzmöglichkeiten für die SchülerInnen durch Sitzkissen, die die Gruppe selbst nähte, bequemer gestaltet. Zur besseren Orientierung wurden Hinweisschilder über den Vertretungs- und Veranstaltungstafeln angebracht. Es wurden Kleiderhaken in den Toiletten befestigt, sowie ein Appell an alle MitschülerInnen die Toiletten so zu hinterlassen, wie sie sie auch vorfinden möchten.

Ebenfalls beschäftigte sich auch eine Gruppe mit den bestehenden Problemen der gelben Wände und der Luftzirkulation innerhalb der Räume im Obergeschoss. Um die gelben Wände zu kaschieren, zeichnete die Gruppe das Portrait von Adolf Reichwein auf eine 1 mal 2 m große Sperrholzplatte und hängte sie im oft besuchten Prüfungsraum auf. Desweiteren wurden Flaggen mit den Nationalitäten unserer Schule und eine Weltkugel hergestellt und diese in die Gänge des Obergeschosses zur Auflockerung gehängt. Um das Problem der Luftzirkulation zu lösen, fertigte die Gruppe Warnschilder an, die die Verhaltensregeln in Bezug auf die Klimaanlage enthalten.

Am Ende lässt sich das Resultat wirklich als erstaunenswert und die Kooperation zwischen den beiden Schulen als erfolgreich einstufen. Mit unserer Arbeit hoffen wir ein Vorbild für unsere MitschülerInnen zu sein und hoffen, dass diese sie auch zu schätzen wissen.